

Niederschrift
über die Gemeinsame Sondersitzung von Jugendhilfeausschuss und
Sozial- und Gesundheitsausschuss
am 12.11.2019

Tagungsort: Rochdale-Raum (Großer Saal, Altes Rathaus)
Beginn: 16:00 Uhr
Sitzungspause: 17:10 – 17:25 Uhr
Ende: 17:30 Uhr

Anwesend:

Jugendhilfeausschuss

CDU

Frau Brinkmann
Herr Grün
Herr Langeworth

SPD

Frau Gorsler (ab 16:55 Uhr)
Herr Pieplau
Herr Wandersleb (bis 16:55 Uhr)
Frau Weißenfeld Vorsitzende

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Hennke

Bielefelder Mitte

Frau Dederling

Die Linke

Herr Goertz

Beratende Mitglieder

Herr Epp
Frau Fuhrmann
Frau Häckel
Herr Nürnberger
Frau Obasohan
Frau Purucker

Stellvertretende beratende Mitglieder

Herr Lüttich

Vertreterinnen/Vertreter der Träger der freien Jugendhilfe

Herr Paus
Frau Puffer
Herr Rotter
Herr Schütz

Herr Varnholt
Frau Wollenberg

Sozial- und Gesundheitsausschuss

CDU

Herr Copertino
Herr Jung
Frau Schellong
Herr Wasyliw
Herr Weber

SPD

Herr Brücher
Herr Frischemeier (ab 16.55 Uhr)
Frau Gorsler
Herr Pieplau
Herr Wandersleb (bis 16.55 Uhr)
Frau Weißfeld

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Holler-Göller
Herr Hood Vorsitzender
Frau Wegner

FDP

Herr Teutrine

Die Linke

Frau Bußmann

Beratende Mitglieder

Frau Adilovic Integrationsrat
Herr Gugat Lokaldemokratie in Bielefeld
Frau Huber Seniorenrat

Verwaltung

Beigeordneter Herr Nürnberger Dezernat 5
Frau Aron Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention
Frau Krutwage Amt für soziale Leistungen -Sozialamt-
Herr Linnenbürger Dezernat 5 Stab Dezernat 5
Frau Krumme Amt für soziale Leistungen -Sozialamt- (Schriftführung SGA)
Frau Mülöt Amt für Jugend und Familie -Jugendamt- (Schriftführung JHA)

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Nach vorheriger Absprache übernimmt Frau Weißenfeld die Sitzungsleitung.

Vorsitzende Frau Weißenfeld begrüßt die anwesenden Mitglieder der beiden Ausschüsse und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Jugendhilfeausschusses fest. Herr Hood verfährt für den Sozial- und Gesundheitsausschuss entsprechend.

Zum Zwecke der Protokollierung bittet Vorsitzende Frau Weißenfeld die Anwesenden um die Zustimmung für

- die Bestellung von Frau Mülöt als Schriftführerin der gemeinsamen Sondersitzung und
- die Aufzeichnung der Sitzung.

Die Anwesenden sind einverstanden.

Vorsitzende Frau Weißenfeld teilt mit, dass noch zwei Anträge als Tischvorlagen eingereicht worden seien. Sie weist darauf hin, dass der Antrag der CDU-Fraktion in der Ratssitzung am 07.11.2019 bereits beraten und abgelehnt worden sei. Sie bittet die Verwaltung zu prüfen, ob der wortgleiche Antrag erneut in die Ausschüsse eingebracht werden dürfe (Prüfergebnis s. Protokollierung unter TOP 5).

Darüber hinaus gebe es keine Änderungen der Tagesordnung.

Zu Punkt 1 Ergänzende Informationen zum geplanten Konzept für die Nutzung des "Grünen Würfels" auf dem Kesselbrink

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9618/2014-2020

Beigeordneter Herr Nürnberger erläutert die wesentlichen Punkte der Vorlage. Ein noch länger andauernder Leerstand des „Grünen Würfels“ schade dem Gebäude und dem gesamten Bereich Kesselbrink. Man sollte darum jetzt möglichst schnell mit der Umsetzung des Sofortprogramms starten. Im Februar werde die Politik umgehend über die gemachten Erfahrungen aus dem Sofortprogramm und die daraus resultierenden Schlussfolgerungen informiert. Es werde ein flexibles Konzept erarbeitet, welches beteiligungsorientiert, bedarfsgerecht und unter Einbeziehung der Erfahrungen aus dem Übergangsjahr weiterentwickelt werde. Für März 2020 sei die Übernahme der Verantwortung für den „Grünen Würfel“ durch die Stadt Bielefeld als Betreiber vorgesehen. Zur Frage der Finanzierung weist Beigeordneter Herr Nürnberger darauf hin, dass anhand der Vorlage nur über die Bereitstellung der notwendigen Mittel für das bis Februar 2020 geplante Sofortprogramm entschieden werde. Die Übertragung der Mittel in das kommende Jahr sei mit der Kämmerei soweit vorbesprochen.

Beigeordneter Herr Nürnberger informiert darüber, dass bereits diverse Gespräche, Workshops und Besprechungen, u. a. mit interessierten Trägern, Anwohnern, Polizei und Ordnungsamt stattgefunden hätten.

Aus den verschiedenen Gremien berichtet Beigeordneter Herr Nürnberger wie folgt:

Die Bezirksvertretung Mitte habe der Beschlussvorlage gegen die Stimmen der CDU zugestimmt. Gleichzeitig sei die Beibehaltung der polizeili-

chen und ordnungsrechtlichen Maßnahmen und die Verbesserung der Beleuchtung verlangt worden.

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit habe sich ebenfalls ausführlich mit der Vorlage beschäftigt, diese aber nicht beschlossen, sondern nur zur Kenntnis genommen. Es sei deutlich gemacht worden, dass von der Verwaltung erwartet werde, dass die Bedarfe von Mädchen und Frauen in die Konzeptentwicklung mit einbezogen würden.

In der Bürgerversammlung seien Probleme wie Beleuchtung und Polizeipräsenz thematisiert, aber auch viele Ideen und Anregungen, zur Nutzung des Gebäudes und des Kesselbrinks, auch generationenübergreifender Art, vorgebracht worden. Die Verwaltung prüfe jetzt, inwieweit diese Punkte im Konzept berücksichtigt werden könnten.

Der Finanz- und Personalausschuss habe heute die Vorlage mit Mehrheit beschlossen.

Abschließend erläutert Beigeordneter Herr Nürnberger, dass man den ursprünglichen Beschlussvorschlag aufgrund der inzwischen vergangenen Zeit insofern verändert habe, dass man nun das Ende des Sofortprogramms und die Vorstellung eines Konzeptes für Februar vorschlage.

Herr Langeworth weist darauf hin, dass die Bezirksvertretung Mitte die Verbesserung der Beleuchtung ausdrücklich beschlossen habe. Nach seinen Erfahrungen bereite es allerdings Schwierigkeiten, die vorhandene Beleuchtung zu nutzen. Außerdem erfülle die derzeitige Häufigkeit und Intensität der Bestreifung durch die Polizei nicht die Erwartungen der Bürger und der Politik.

Der Jugendhilfeausschuss und der Sozial- und Gesundheitsausschuss nehmen die Informationsvorlage zur Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 2

Konzept für eine Nutzung des "Grünen Würfels" auf dem Kesselbrink

Beratungsgrundlage:

Drucksachen: 9469/2014-2020/2

9733/2014-2020 (Antrag des Caritasverbandes

Bielefeld e. V. vom 12.11.2019 => für JHA)

9493/2014-2020 (Antrag der FDP-Fraktion vom 08.10.2019

=> für SGA)

Herr Paus erläutert ausführlich den Antrag des Caritasverbandes Bielefeld e.V. Dieser sei kurz vorher bereits als Antrag der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände Bielefeld (AGW) gestellt worden, die hier jedoch nicht antragsberechtigt sei. Wichtig sei ihnen die Entwicklung eines eigenen Konzeptes im Anschluss an die kurzfristige Interimslösung.

Sodann erläutert und begründet Herr Teutrine den Änderungsantrag der FDP vom 08.10.2019, der bereits in der letzten SGA-Sitzung eingebracht worden sei. Aufgrund der nunmehr 2. Lesung des Antrages ändert er unter Nr. 1 des Antrages die Textstelle „im November“ in „zeitnah“. Er

fordert, zunächst die Trinker- und Drogenszene vom Kesselbrink zu verdrängen und dann die Nutzung des Platzes für Kinder- und Jugendliche anzustoßen. Für die FDP-Fraktion sei der Vorschlag der Verwaltung eher eine „Salami-Taktik“ als ein Konzept. Wichtig in der Jugend- und Sozialpolitik sei eine bedarfsorientierte Planung. Hierzu müsse vor Beginn einzelner Maßnahmen ein schlüssiges Gesamtkonzept, das auch evaluiert werden solle, erarbeitet werden. Darüber hinaus kritisiert er die beabsichtigte Inanspruchnahme unterschiedlicher Finanzmittel (Integrationsbudget/INSEK) für die Belebung des Kesselbrink.

Beigeordneter Herr Nürnberger verwehrt sich gegen den Vorwurf der „Salami-Taktik“. Er halte ein Vorgehen in Zwischenschritten für sinnvoll. Das bedeute, zunächst kurzfristig mit einem zeitlich befristeten Sofortprogramm zu starten. Im Februar entscheide die Politik dann über das weitere Vorgehen. In allen Zwischenschritten entscheide die Politik neu. Er schlägt vor, heute den Start des Sofortprogramms und darüber hinaus die Weiterentwicklung des Konzeptes zu beschließen. Die angedachte Finanzierung sei bereits in der Vorlage dargestellt, diese sei heute aber nicht Gegenstand der Beschlussfassung.

Herr Weber macht deutlich, dass er nach der ersten Berichterstattung über den „Grünen Würfel“ im Sommer 2019 für heute eine Darstellung von Ist-Zustand, Status und weiterem Vorgehen erwartet habe. Hinzu komme noch die Vertagung des Themas von Oktober in den November, sodass er sich mit einer geforderten Entscheidung unter Druck gesetzt fühle. Die Entwicklungen an vielen Orten in den verschiedenen Stadtbezirken machten deutlich, dass Trinker- und Drogenszenen durch sicherheits- und ordnungspolitische Maßnahmen bekämpft werden müssten. Bei der Etablierung von jugend- und sozialpolitischen Aktivitäten sei dies zwingend im Vorfeld notwendig. Nach seinem Dafürhalten müsste die Antragsbegründung des Caritasverbandes in den Beschlussvorschlag einbezogen werden. Eine langfristige Konzeption sei, auch mit Blick auf die haushaltsrechtlichen Auswirkungen einem Sofortprogramm vorzuziehen. Daneben müsse die Verwaltung noch weitere Nutzungsmöglichkeiten des „Grünen Würfels“ überprüfen. Auch eine gewerbliche Nutzung sei dabei nicht auszuschließen. Sodann formuliert er folgenden Ergänzungsantrag der CDU-Fraktion:

„Die Verwaltung wird beauftragt, weitere alternative Nutzungen des Grünen Würfels zu überprüfen.“

Auf die Ausführungen von Herrn Teutrine entgegnet Frau Wegner, dass bereits bei früheren Überlegungen Aktivitätsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in die Planung des Kesselbrinks mit aufgenommen worden seien. Sie rät dazu, mit Blick auf eine gute Quartiersentwicklung ein Sicherheitskonzept und eine Nutzungsgestaltung gleichzeitig zu entwickeln.

Frau Henke erklärt, ihrer Meinung nach sei der Antrag des Caritasverbandes Bielefeld e.V. als Ergänzung zur Verwaltungsvorlage zu verstehen. Sie schläge vor, diese Anregungen in die Konzepterarbeitung mit aufzunehmen. Ziel des Konzeptes müsse die soziale und kulturelle Nutzung des „Grünen Würfels“ in Verbindung mit dem gesamten Bereich Kesselbrink sein. Frau Henke betont, dass ihrer Meinung nach nicht die Menschen aus der Trinker- und Drogenszene vertrieben, sondern dass die störenden und kriminellen Verhaltensweisen der Menschen durch ordnungsbehördliche und Sicherheitsmaßnahmen unterbunden werden

müssten.

Herr Gugat begrüßt das Vorhaben der Verwaltung, mit einem Sofortprogramm die Nutzung des „Grünen Würfels“ voranzubringen. Mit dem Beginn von Aktivitäten bis zur endgültigen Konzepterstellung zu warten, würde nur zur Lähmung führen. Den Antrag des Caritasverbandes bewerte er als gute Ergänzung zum Beschlussvorschlag der Verwaltung. Er fühle sich nicht unter Druck gesetzt, da noch keine Planungen für die Zukunft festgelegt würden. Vielmehr werde ein Konzept erstellt, das flexibel auf die unterschiedlichen Bedarfe reagiere und welches der Politik an verschiedenen Stellen zur Entscheidung vorgelegt werde.

Nach Ansicht von Frau Bußmann solle der Ergänzungsantrag des Caritasverbandes so weit wie möglich in der Beschlussfassung berücksichtigt werden. Den Auftrag zur Suche nach Alternativplätzen für die Drogenzone lehne sie ab. Die ursprünglich angedachte Kesselbrinkgestaltung habe nicht funktioniert, da nur bestimmte Bevölkerungsgruppen berücksichtigt worden seien. Mit dem jetzigen Vorhaben der Verwaltung, flexible und beteiligungsorientierte Angebote zu schaffen, könne es gelingen, ein lebendiges Haus nach dem Vorbild der Bürgerwache am Siegfriedplatz entstehen zu lassen.

Herr Pieplau schlägt vor, Punkt 1 des Beschlussvorschlages unverändert zu lassen und Punkt 2 unter Einbeziehung des Antrags des Caritasverbandes wie folgt neu zu formulieren:

“Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zur sozialen und kulturellen Nutzung des ‚Grünen Würfels‘ in Verbindung mit dem Platz ‚Kesselbrink‘ zu entwickeln. Dabei werden die ergänzenden Vorschläge des Caritasverbandes Bielefeld e.V. einbezogen. Ein Zwischenkonzept zur Übernahme des ‚Grünen Würfels‘ durch die Stadt Bielefeld ab März 2020 wird in den Fachausschüssen zur Beschlussfassung im Februar 2020 vorgelegt.“

Er spreche sich für einen sofortigen Beginn der Nutzung des „Grünen Würfels“ aus. Die Befürchtung, man lege sich aufgrund des Sofortprogramms schon jetzt auf einen Träger fest, sei unbegründet, da der JHA über das längerfristige Konzept erst im Februar 2020 neu entscheide.

Herr Brücher bedankt sich für die große Beteiligung an der Diskussion über die Errichtung einer sozialen Einrichtung. Der „Grüne Würfel“ sei als zentraler Ort für solche Projekte sehr attraktiv. Er bittet um Unterstützung der Verwaltungsvorlage.

Beigeordneter Herr Nürnberger wirbt dafür, am Ende der Diskussionen einen Gesamtauftrag zu beschließen und spricht sich für die Einbindung des Antrags des Caritasverbandes aus.

Herr Weber schlägt ebenfalls vor, den Vorschlag des Caritasverbandes, inkl. der Begründung in den Beschlussvorschlag der Verwaltung mit aufzunehmen. Darüber hinaus fordert er, dass die Verwaltung in der parallelen Zeit mit der Prüfung alternativer Nutzungen beauftragt werde.

Frau Brinkmann bittet um Unterbrechung der Sitzung.

Sitzungsunterbrechung von 17:10 - 17:25 Uhr.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung verliert Vorsitzende Frau Weißenfeld einen Änderungsantrag, der aus der Mitte der anwesenden Ausschussmitglieder eingebracht wird. Sie weist darauf hin, dass der Inhalt des eingereichten Antrages des Caritasverbandes Bielefeld e.V. (Drucks.-Nr. 9733/2014-2020) unter Punkt 1 des gemeinsamen Änderungsantrages eingeflossen sei. Auf Wunsch der Ausschussmitglieder erfolge eine getrennte Abstimmung der einzelnen Punkte.

Die Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses Frau Weißenfeld und der Vorsitzende des Sozial- und Gesundheitsausschusses Herr Hood bitten die Mitglieder des jeweiligen Gremiums um Abstimmung des folgenden

gemeinsamen Änderungsantrages:

„1. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zur sozialen und kulturellen Nutzung des ‚Grünen Würfels‘ in Verbindung mit dem Platz ‚Kesselbrink‘ zu entwickeln. Dabei werden die ergänzenden Vorschläge des Caritasverbandes Bielefeld e.V. einbezogen. Ein Zwischenkonzept zur Übernahme des ‚Grünen Würfels‘ durch die Stadt Bielefeld ab März 2020 wird in den Fachausschüssen zur Beschlussfassung im Februar 2020 vorgelegt.“

Abstimmung des JHA: einstimmig beschlossen

Abstimmung des SGA: einstimmig beschlossen

„2. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit dem Träger ‚Die Falken Bielefeld‘ umgehend ein ‚Sofortprogramm‘ im ‚Grünen Würfel‘ auf dem Kesselbrink mit einer Laufzeit bis Ende Februar 2020 zu organisieren. Dafür werden aus dem Haushalt des Amtes für Jugend und Familie -Jugendamt- bis zu 20.000 Euro zur Verfügung gestellt.“

Abstimmung des JHA: bei 4 Gegenstimmen und 1 Enthaltung
mehrheitlich beschlossen

Abstimmung des SGA: bei 6 Gegenstimmen mehrheitlich beschlossen

Sodann bittet Vorsitzender Herr Hood den Sozial- und Gesundheitsausschuss um Abstimmung über den von Herrn Teutrine modifizierten Änderungsantrages der FDP-Fraktion (Drucks.-Nr. 9493/2014-2020):

Beschluss zu Drucks.-Nr. 9493/2014-2020:

- 1. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zur Zurückdrängung der Trinker- und Drogenszene auf dem Kesselbrink zu erarbeiten und dieses den Fachausschüssen zur Beschlussfassung zeitnah vorzulegen.**
- 2. Bereits im Vorfeld wird die Verwaltung beauftragt, ein „Sofortprogramm“ für mehr ordnungsbehördliche Präsenz zu organisieren, bei welchem dem Ordnungsamt zum nächst möglichem Zeitpunkt der „Grüne Würfel“ als „Außenstelle“**

zur Verfügung gestellt wird. Zur Evaluation der Maßnahmen soll die Verwaltung im nächsten Frühjahr den zuständigen Ausschüssen berichten.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Basis dieser Informationsvorlage das dargestellte Konzept für den „Grünen Würfel“ weiterzuentwickeln und dieses gemeinsam mit der Evaluation der Maßnahmen aus Punkt 2 den Fachausschüssen zur Beschlussfassung vorzulegen.

Abstimmung des SGA: 6 Ja-Stimmen
9 Nein-Stimmen

- abweichend vom Beschlussvorschlag mehrheitlich abgelehnt -

Unter Berücksichtigung des zuvor beschlossenen gemeinsamen Änderungsantrages, fordert Vorsitzende Frau Weißenfeld den Jugendhilfeausschuss und Vorsitzender Herr Hood den Sozial- und Gesundheitsausschuss zur Abstimmung über die Beschlussvorlage Drucks.-Nr. 9469/2014-2020/2 auf.

Beschluss zu Drucks.-Nr. 9469/2014-2020/2:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zur sozialen und kulturellen Nutzung des „Grünen Würfels“ in Verbindung mit dem Platz „Kesselbrink“ zu entwickeln. Dabei werden die ergänzenden Vorschläge des Caritasverbandes Bielefeld e.V. einbezogen. Ein Zwischenkonzept zur Übernahme des „Grünen Würfels“ durch die Stadt Bielefeld ab März 2020 wird in den Fachausschüssen zur Beschlussfassung im Februar 2020 vorgelegt.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit dem Träger „Die Falken Bielefeld“ umgehend ein „Sofortprogramm“ im „Grünen Würfel“ auf dem Kesselbrink mit einer Laufzeit bis Ende Februar 2020 zu organisieren. Dafür werden aus dem Haushalt des Amtes für Jugend und Familie -Jugendamt- bis zu 20.000 Euro zur Verfügung gestellt.“

Abstimmung des JHA: abweichend vom Beschlussvorschlag bei 4 Gegenstimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich beschlossen

Abstimmung des SGA: abweichend vom Beschlussvorschlag bei 6 zu 9 Gegenstimmen mehrheitlich beschlossen

-.-.-

Zu Punkt 3

SGA: Änderungsantrag der FDP-Ratsgruppe vom 08.10.2019 zur Drucks.-Nr. 9469/2014-2020, 2. Lesung

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9493/2014-2020

Protokollierung erfolgt unter TOP 2.

-.-.-

Zu Punkt 4 **JHA: Ergänzungsantrag zur Beschlussvorlage Drucksache Nr. 9469/2014-2020/2 des Caritasverbandes Bielefeld e.V. vom 12.11.2019**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9733/2014-2020

Protokollierung erfolgt unter TOP 2.

Zu Punkt 5 **Sicherheit und Ordnung auf dem Kesselbrink -Handeln und Helfen (Antrag der CDU-Fraktion vom 12.11.2019)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9751/2014-2020 =>für SGA

Die CDU-Fraktion bringt einen Antrag ein, der wortgleich mit dem Antrag der CDU-Fraktion (Drucks.-Nr. 9613/2014-2020) in der letzten Ratssitzung am 07.11.2019 ist. Der Antrag wurde vom Rat mehrheitlich abgelehnt.

Beigeordneter Herr Nürnberger weist nach Rücksprache mit dem Büro des Rates darauf hin, dass sich der Rat als oberstes Gemeindeorgan - losgelöst von Zuständigkeitsfragen - mit der Angelegenheit befasst habe (bzw. aufgrund der Initiative der CDU-Fraktion befassen musste) und sich hierzu abschließend verhalten habe. Eine erneute Befassung in den (lt. Zuständigkeitsordnung eigentlich dafür zuständigen) Gremien sei damit obsolet.

Herr Weber kritisiert den Umgang mit den Anträgen der CDU und teilt mit, dass man sich eine Prüfung dieses Vorgehens vorbehalte.

Mit Verweis auf die Ausführung des Beigeordneten Herrn Nürnberger lässt Vorsitzende Frau Weißenfeld eine erneute Beratung des CDU-Antrages nicht zu, gibt aber zu beachten, dass die CDU die Argumente des Antrages in der Diskussion unter Punkt 2 mündlich ausführlich dargestellt habe.

Weißenfeld
(Vorsitzende des Jugendhilfe-
ausschusses)

Hood
(Vorsitzender des Sozial- und
Gesundheitsausschusses)

Mülot (Schriftführerin)